

15 – 30 Tonnen
O₂/JAHR

Ein Hektar Laubwald setzt pro Jahr 15 Tonnen Sauerstoff frei, ein Nadelwald sogar 30 Tonnen.

10,6 Tonnen
CO₂-BINDUNG/JAHR

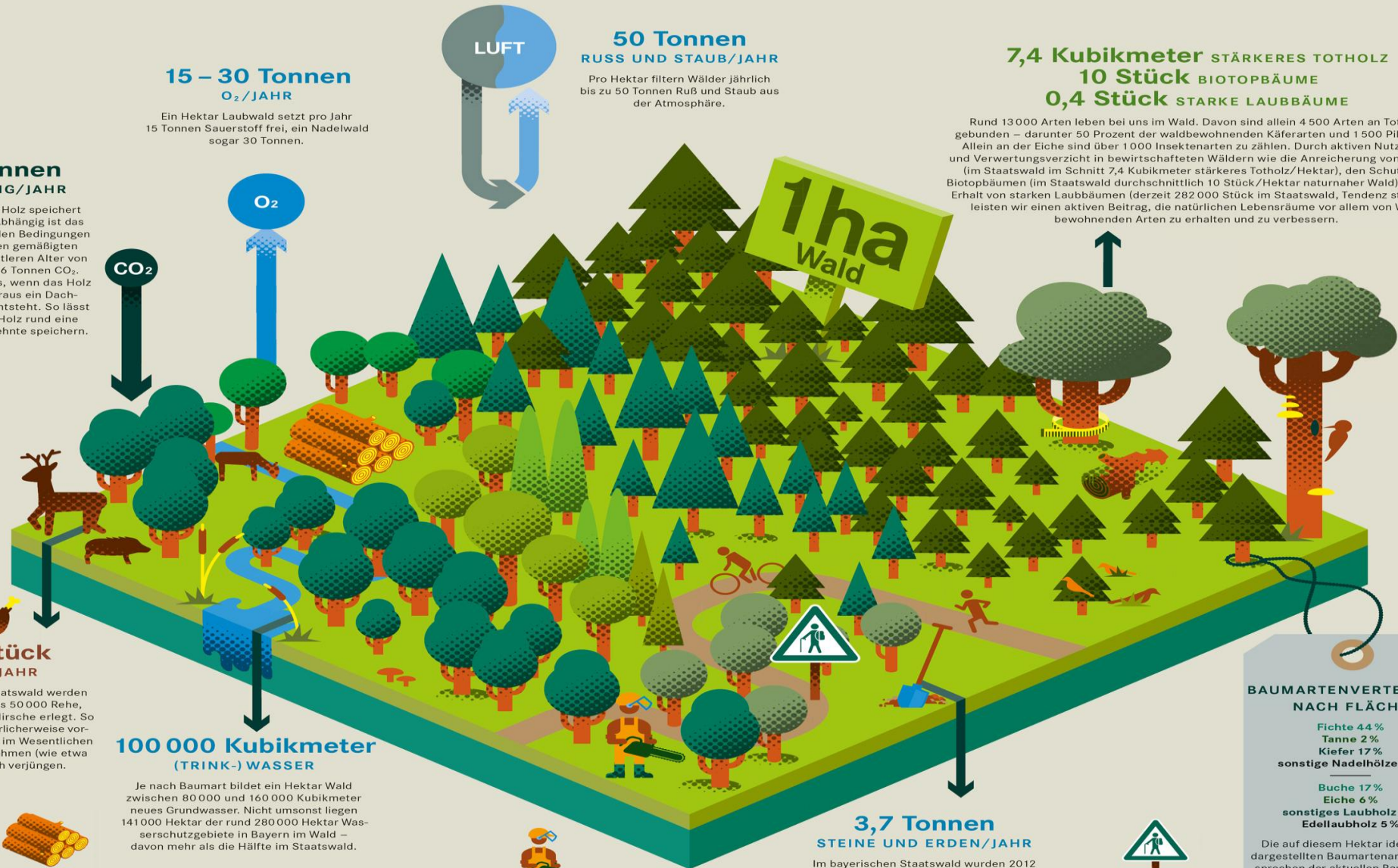
Das nachwachsende Holz speichert große Mengen CO₂. Abhängig ist das von der Baumart und den Bedingungen vor Ort. Wälder in den gemäßigten Breiten mit einem mittleren Alter von 55 Jahren binden 10,6 Tonnen CO₂ jährlich. Optimal ist es, wenn das Holz genutzt wird und daraus ein Dachstuhl oder ein Tisch entsteht. So lässt sich pro Festmeter Holz rund eine Tonne CO₂ viele Jahrzehnte speichern.

50 Tonnen
RUSS UND STAUB/JAHR

Pro Hektar filtern Wälder jährlich bis zu 50 Tonnen Ruß und Staub aus der Atmosphäre.

7,4 Kubikmeter STÄRKERES TOTHOZ
10 Stück BIOTOPBÄUME
0,4 Stück STARKE LAUBBÄUME

Rund 13000 Arten leben bei uns im Wald. Davon sind allein 4500 Arten an Totholz gebunden – darunter 50 Prozent der waldbewohnenden Käferarten und 1500 Pilzarten. Allein an der Eiche sind über 1000 Insektenarten zu zählen. Durch aktiven Nutzungs- und Verwertungsverzicht in bewirtschafteten Wäldern wie die Anreicherung von Totholz (im Staatswald im Schnitt 7,4 Kubikmeter stärkeres Totholz/Hektar), den Schutz von Biotopbäumen (im Staatswald durchschnittlich 10 Stück/Hektar naturnaher Wald) und den Erhalt von starken Laubbäumen (derzeit 282000 Stück im Staatswald, Tendenz steigend) leisten wir einen aktiven Beitrag, die natürlichen Lebensräume vor allem von Wald bewohnenden Arten zu erhalten und zu verbessern.



0,1 Stück
WILD/JAHR

Im bayerischen Staatswald werden jedes Jahr mehr als 50000 Rehe, Wildschweine und Hirsche erlegt. So sollen sich die natürlicherweise vorkommenden Bäume im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen (wie etwa Zäune) natürlich verjüngen.

100 000 Kubikmeter
(TRINK-) WASSER

Je nach Baumart bildet ein Hektar Wald zwischen 80000 und 160000 Kubikmeter neues Grundwasser. Nicht umsonst liegen 141000 Hektar der rund 280000 Hektar Wasserschutzgebiete in Bayern im Wald – davon mehr als die Hälfte im Staatswald.

7,2 Festmeter
HOLZ/JAHR

Auch wenn 8,5 Festmeter pro Jahr und Hektar nachwachsen: Wir ernten nicht mehr als den nachhaltigen Hiebsatz: Je Hektar sind das 7,2 Festmeter. Totes Holz verbleibt als wichtiger Lebensraum im Wald. Gleiches gilt für wichtige Nährstoffe.

0,1 Arbeitsplätze

190000 Menschen leben in Bayern direkt und indirekt vom Wald. Waldarbeiter, Schreiner, Holzhändler und viele mehr. Bezieht man diese auf die Gesamtwaldfläche in Bayern, dann gibt ein Hektar Wald 0,1 Beschäftigten Lohn und Brot.

3,7 Tonnen
STEINE UND ERDEN/JAHR

Im bayerischen Staatswald wurden 2012 3 Mio. Tonnen Bodenbestandteile gewonnen. Vor allem Steine, Sand und Tone.

15 Meter
ERHOLUNGSWEGE

Mehr als 9000 Kilometer Wanderwege, 3500 Kilometer Radwege, knapp 300 Kilometer Reitwege und 150 Kilometer Lehrpfade gibt es im bayerischen Staatswald.

BAUMARTENVERTEILUNG
NACH FLÄCHE

Fichte 44 %
Tanne 2 %
Kiefer 17 %
sonstige Nadelhölzer 4 %

Buche 17 %
Eiche 6 %
sonstiges Laubholz 5 %
Edellaubholz 5 %

Die auf diesem Hektar idealisiert dargestellten Baumartenanteile entsprechen der aktuellen Baumartenverteilung nach Fläche im gesamten bayerischen Staatswald.

Deshalb: keine Waldrodung für Windräder!!!!